

# Erfahrungsbericht

## Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	Sommersemester 2022
Ort, Land:	Lissabon, Portugal
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Universidade de Lisboa, Faculdade de Letras
Dauer des Aufenthaltes:	24.01.2022 - 13.05.2022
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

*Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.*

## I. Allgemein

### Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Die Bewerbung für einen Erasmus Aufenthalt erfolgte bei mir offiziell über die Fakultät der Geisteswissenschaften, da ich meinen Studienschwerpunkt auf die Humangeographie und auf die Sozialwissenschaftliche Fachrichtung gelegt hatte. Die Kooperation des Geographie Instituts beschränkte sich zu meinem Zeitpunkt der Bewerbung auf das Naturwissenschaftliche Institut. Mein Auslandsemester an der Faculdade de Letras begann offiziell am 24.01. 2022. Etwas verwirrend war für mich, dass der Semesterstart von Fakultät zu Fakultät variierte. Im Vorhinein hatte ich bereits einigen E-Mail-Kontakt zu dem Internationalen Büro der Gastfakultät. Die Immatrikulation lief relativ reibungslos ab. Nach der Bewerbung über das Mobility Online Portal wurde ich vom Internationalen Büro kontaktiert. Ich musste mich auf der Website der Fakultät registrieren (Fenix). Die Unterlagen waren dieselben, die ich auch schon für die Erasmus Bewerbung benötigt hatte.

Fast alle Kurse wurden auf Portugiesisch unterrichtet. Viele der anderen Erasmus Studierenden wussten dies nicht und waren sehr überfordert. Ich hatte das Glück, dass ich mindestens ein B1 Niveau brauchte, um mich auf einen Erasmus zu bewerben. In den ersten Sitzungen war es für mich jedoch dennoch schwierig dem Geschehen zu folgen und so wollte ich noch einen weiteren Intensivsprachkurs belegen. Dieser kam leider nicht zustande, da es nicht genügend Personen in meinem Sprachniveau gab. Gegen Ende des Semesters fühlte ich mich schon sicherer, hatte jedoch immer noch Probleme einige der Studierenden zu verstehen.

Für Portugal war kein Visum notwendig.

### Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)

- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Bereits im Oktober des Vorjahrs beschäftigte ich mit meiner Unterbringung und fand hilfreiche Links zu Vermittlungsplattformen in der Facebook Gruppe „Erasmus in Lisbon“. Wie sich herausstellte war selbst dieser Vorlauf zu kurz. Meine Empfehlung wäre eine Vorlaufzeit von mind. 6 Monaten bei der Zimmersuche, da der Wohnungsdruck in Lissabon in den letzten Jahren extrem zugenommen hat. Zimmer unter 500 Euro, die noch einigermaßen zentral liegen und sich in guten Konditionen befinden, sind eine Seltenheit. In meinem ersten Zimmer hatte ich sowohl Schimmel als auch keine funktionierende Küche. Nach einigem Hin und Her mit der Vermieterin konnte ich jedoch doch eher aus meinem Vertrag und fand nach eineinhalb Monaten eine gute Wohnung. Wer sich diesen Stress der Wohnungssuche neben dem Studium ersparen möchte, dem empfehle ich entweder ein Studierendenwohnheim oder die Buchung eines Zimmers über eine der Plattformen die, die Wohnungen verifizieren. Gute Gegenden sind meiner Meinung nach in der Nähe von Marques de Pombal/ Avenida - dort wohnt man sehr zentral und gut an das Metro Netz angeschlossen. Gegenden die in der Nähe der Uni sind, sind zum Beispiel Saldanha und Campo Pequeno. Santos ist eine sehr schöne Wohngegend allerdings schlecht an die Metro angebunden und daher ist es ein weiter Weg bis zum Institut. Ich habe am Ende in Santa Apolonia gewohnt. Eine Gegend die erst in den letzten Jahren durch Gentrifikation einen Aufschwung erlebt hat.

Die Lebenshaltungskosten sind denen in Deutschland sehr ähnlich. Die Lebensmittelpreise, gerade die für Bio-Produkte, sind etwas höher als bei uns. Dafür ist der öffentliche Nahverkehr jedoch um einiges günstiger. Eine Monatskarte kostet für den Stadtbereich 30€ für die Metropolregion 40€. Bei Studierenden bis 25 Jahren gibt es mit einer Bestätigung der Uni noch einmal einen Rabatt von 10 € im Monat.

In Lissabon kann man fast überall mit Kreditkarte zahlen. Ausnahmen bilden einige Geschäfte und Bars die nur Portugiesische Karten akzeptieren (oder Bargeld) wie zum Beispiel die Post.

## II. Studium

### Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Die Betreuung der Gastuniversität habe ich als sehr unzureichend empfunden. Oft bin ich von einem Ort zum nächsten geschickt worden, um die richtige Anlaufstelle zu finden. Ein Buddy System, so wie ich es von unserer Uni kenne, gab es leider auch nicht. Die Studierenden waren allerdings sehr freundlich und konnten mir mit meinen Fragen meist weiterhelfen. Es gibt in Lissabon viele Bibliotheken mit unterschiedlichen Öffnungszeiten. Für die meisten braucht man nicht einmal einen Studierendennachweis, um dort zu arbeiten. Es gab einige Sprachkurse, die meisten fanden jedoch nur für Anfänger Niveau statt.

### Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)

- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Universidade de Lisboa besitzt verschiedene Gebäude. Der Hauptcampus befindet sich um die Metro Station Cidade Universitária. Dort befand sich auch meine Fakultät. Am Donnerstagabend der Vorwoche erhielten wir eine E-Mail mit der Information, dass am nächsten Morgen eine digitale Einführung für alle Erasmus Studierenden stattfinden würde. Diese Einführung blieb die letzte offizielle Veranstaltung für Erasmus Studierende. Wir erfuhren, dass wir in der kommenden Woche mit einer Liste an allen Seminaren, die uns interessierten, als Gasthörer teilnehmen durften und im Anschluss die lehrende Person um Erlaubnis und eine Unterschrift auf unserer Liste bitten mussten, falls wir an der Veranstaltung teilnehmen wollten. Diese Liste mussten wir per Mail an das Sekretariat schicken, damit in unserem Online StudAccount (Fenix) die Kurse eingetragen werden konnten. Ich besuchte ca. 15 Veranstaltungen, von denen ich am Ende vier Kurse auswählte. Den Arbeitsumfang der Seminare empfand ich als wesentlich höher als den gewohnten Umfang der Universität Hamburg. Der erste große Unterschied war, dass jedes Seminar zwei Präsenztermine in der Woche aufwies. In Kombination mit den wöchentlichen Abgaben und vorzubereitenden Texten hatte ich trotz der nur vier gewählten Kurse, statt den fünf die ich eigentlich hätte belegen sollen, eine sehr volle Uni Woche. Der Ruf der Fakultät ist sehr gut. Die Faculdade de Letras wurde 2021 als beste Geisteswissenschaftliche Fakultät Portugals ausgezeichnet.

Wie bereits unter Allgemein erwähnt, beginnen die Vorlesungen nicht einheitlich, sondern jede Fakultät hat einen eigenen Starttermin. Es ist grundsätzlich möglich auch Vorlesungen und Seminare an anderen Fakultäten zu belegen es muss hierbei jedoch Rücksicht auf die unterschiedlichen Semesterzeiten genommen werden. So hatte ich überlegt auch bei dem Naturwissenschaftlichen Institut einen Kurs zu belegen, die Klausurenphase war jedoch erst 6 Wochen nach Beendigung des Semesters an meiner Fakultät und somit erst nach meiner Rückkehr nach Deutschland.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Abseits der Universität werden Kenntnisse der Portugiesischen Sprache kaum gebraucht. Die meisten Menschen, die mir begegnet sind, sprachen sehr gutes Englisch. Da von Seiten der Universität so gut wie kein Freizeitangebot vorlag, benutzte ich hauptsächlich die App MeetUp, um Menschen kennenzulernen und Aktivitäten zu unternehmen. Es gibt dort verschiedene Gruppen, die von Quizz-Abenden über Sprachaustausch zu Wander- und Kunstgruppen reichen. Die meisten Menschen, die ich dort traf, waren sogenannte „Expats“ die meist digital für ihr Heimatland tätig waren und sich in Lissabon niedergelassen hatten. Ich fand diesen Austausch sehr interessant.

Ich persönlich kannte auch schon einige Leute in Lissabon von meinem vorangegangenen Sprachkursaufenthalt. Ich hatte mit den Studierenden außerhalb der Universität deshalb eher weniger Kontakt.

Es gibt in Lissabon viele Cafés in den gearbeitet werden kann, sowie einige Parks in denen es auch W-Lan gibt. Einer meiner Favoriten war die Portugiesische Kette "Paderia Portuguesa". Dort gibt es relativ günstige Frühstücks und Lunch Menus sowie gutes W-Lan.

### III. Praktikum (bei Kombivariante)

#### Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Durch die Pandemie hatte ich mein Praktikum bereits im Jahr zuvor in einer abgelegenen Region Ungarns verbracht. Ich habe mir allerdings während meines Aufenthalts noch einen weiteren Platz bei dem Goethe Institut in Lissabon besorgt. Bisher kann ich noch nichts genaueres dazu sagen, da ich dieses erst im Herbst antreten werde. Für die großen Institute ist es teilweise notwendig sich ein Jahr im voraus zu bewerben.

Für meinen Aufenthalt in Ungarn brauchte ich Pandemie bedingt verschiedene Dokumente, darunter eine Einreiseerlaubnis die ich bei der ungarischen Polizei beantragen musste, sowie einen Praktikumsvertrag.

Für ein Praktikum in Portugal wird kein Visa benötigt.

### IV. Rückblick

#### Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Lissabon ist eine wunderschöne Stadt, die ich persönlich als sehr sicher empfunden habe. Die Menschen, die mir begegneten, waren sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Das Niveau der Universität empfand ich als anspruchsvoll, aber interessant. Durch die Erfahrungen, die ich hier gemacht habe, kann ich nur empfehlen hier einen Erasmus zu machen. Ich bin sehr dankbar, dass ich aufgrund der Pandemie die Möglichkeit hatte zwei so unterschiedliche Erfahrungen zu machen. In Ungarn war ich in einem Steihaus ohne Strom und fließend Wasser untergebracht. Dort konnte ich unter anderem Holzhaken lernen, um meinen Kamin zubeheizen. In Lissabon konnte ich viele Menschen kennenlernen und eine sehr interessante Kulturszene.

Persönlich haben mich meine Aufenthalte in meiner Eigenständigkeit bestärkt. In beiden Fällen habe ich auch gelernt weniger gestresst zu sein und Dinge auf mich zukommen zu lassen. Gerade das Zeitgefühl in Portugal habe ich als ein sehr anders wahrgenommen. Grundsätzlich kann man hier eigentlich nicht zu spät kommen. Man kommt an wenn man ankommt.

Ich halte den Studiengang International für sehr sinnvoll. Gerade bei einem Studiengang wo man viel theoretisches Wissen über andere Länder erwirbt ist es sehr schön dieses auch in der Praxis kennenzulernen.

Besonders positiv waren bei beiden Auslandserfahrungen meine Begegnungen mit den Menschen die ich kennengelernt habe. Ich habe sehr viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erfahren.

Eine nicht so gute Erfahrung war die der Wohnung die in einem sehr schlechten Zustand war. Mein Tipp hierraus für zukünftige Studierende ist auf jeden Fall auch eine Dokumentation mit Fotos wie der Zustand der Wohnung beim Einzug ist. Meine Mitbewohnerin befindet sich aktuell immernoch im Rechtsstreit mit unserer Vermieterin. Der Zustand der Wohnung soll angeblich durch sie verschelchtert worden sein und die Vermieterin will ihr die Kaution nicht zurück zahlen.

## V. Sonstige Hinweise

→ **Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)**

<b>Einverständniserklärung</b>	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein  Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:  
[geo-int@uni-hamburg.de](mailto:geo-int@uni-hamburg.de)

Vielen Dank!